

Gut eingeführter

**Reise - Vertreter**für sehr zugkräftige Novitäten  
meines Verlags für Herbst d. J.  
gesucht.H. G. Elwert'sche Verlagsbh.  
(G. Braun), Marburg.Wir übernehmen die Her-  
stellung von Drucksachen —  
Prospecten — Broschüren  
— periodisch erscheinenden  
Schriften — Zeitschriften  
usw. zu vorteilhaften  
Bedingungen**Walbkircher  
Verlags-Gesellschaft  
G. m. b. H.,  
Buchdruckerei,  
Walbkirch i. Breisgau.****Vertreter**für Süd- und Mitteldeutschland  
zum Besuch von Buch- und  
Papierhandlungen von alter  
Verlagsbuchhandlung gegen hohe  
Provision gesucht. Auch ge-  
eignet für Herren, die noch eine  
andere Firma vertreten.Angebote unter Nr. 2051  
durch die Geschäftsstelle des  
V. B. erbeten.**Verlag gesucht**für neuzeitliche Lernbücher zum nationalen Geschichtsunterricht. Modernes  
Quellen- und Lesebuch ist druckfertig. Gefl. Angebote erbeten an  
**Johann Friedr. Eilers Verlag, Magdeburg 1569.****DISSERTATIONEN**aus allen Wissensgebieten, besonders juristische,  
drucke ich sachgemäss, schnell und preiswert.  
Man verlange meine Werbebroschüre.

Borna-Leipzig

Robert Noske

**H**aben Ihre im Jahre 1924  
herausgekommenen **Neuer-  
scheinungen** sämtlich Auf-  
nahme in der **buchhändl.  
Bibliographie** gefunden?

\*

**H**aben Sie im Jahr 1924 stets  
ein Belegexemplar zur Titel-  
aufnahme für die **buchhänd-  
lerischen Neuigkeitsver-  
zeichnisse** eingesandt?

\*

**S**enden Sie alle noch fehlenden  
Werke umgehend an die**Deutsche Bücherei  
Leipzig, Straße des 18. Oktobers****VAG.**Ein Sortimentler hat kürzlich an viele Verleger ein Rundschreiben  
verschickt, in dem er diese ersucht, Einziehungen durch die VAG zu  
unterlassen und »zahlbar nach Empfang« zu liefern oder Monats-  
konten einzurichten. Er müsse die Verfügung über seine Kasse be-  
halten.Wir haben bei jeder passenden Gelegenheit, angesichts der obwal-  
tenden Kreditwierigkeiten, unsere Sortimentlermitglieder darauf auf-  
merksam gemacht, daß sie sich in besonderen Fällen Kreditverlänge-  
rung, also spätere Einreichung der VAG-Lastzettel bei Ausgabe von  
Bestellungen bedingen können; Sache des Verlegers sei es im Einzel-  
falle, die Bestellung unter dieser Bedingung auszuführen oder sie ab-  
zulehnen.Eine all gemein gehaltene Aufforderung aber an die Verleger,  
VAG-Einziehungen zu unterlassen, läuft dem bekannten Sinn und ge-  
meinnützigen Zweck unserer Genossenschaft zuwider.Ein Verleger hat das auch ihm zugegangene Rundschreiben jenes  
Sortimentlers mit so treffenden Ausführungen beantwortet, daß wir  
sie — mit seiner Erlaubnis — nachfolgend veröffentlichen.**Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler e. G. m. b. H.  
Der Vorstand.**

Adolf Behnen. Robert Voigtländer.

Das Schreiben jenes Verlegers lautet:

Eingehend auf Ihr mir zugegangenes Rundschreiben sehe ich mich  
zu antworten veranlaßt, trotzdem Sie im Gegensatz zu Ihren Herren  
Sortimentlerkollegen in . . . mir bisher in diesem Jahre Bestellungen  
noch nicht zugehen ließen. Aus Ihrem Rundschreiben entnehme  
ich, daß Sie die segensreiche Einrichtung der VAG zu sabotieren beab-  
sichtigen, und muß befürchten, daß Ihr Vorgehen Schule macht. Ich  
würde dies im Interesse des Gesamtbuchhandels und des guten Ein-  
vernehmens zwischen Verlag und Sortiment außerordentlich bedauern.  
Es werden dadurch nur wieder die für beide Teile so unerquicklichen,  
aber trotzdem leider notwendigen Nachnahmesendungen bei gelegent-  
lichen Bestellungen üblich werden, somit also ein Verfahren, das den  
Kreditverhältnissen des Sortiments am wenigsten gerecht wird.Wenn Sie anstatt VAG-Einzugs »Zahlung direkt nach Empfang«  
eingeführt haben wollen, so scheinen Sie zu übersehen, daß letztere  
Zahlungsweise Zahlung etwa 3 Tage nach Empfang involviert, wäh-  
rend sich bei VAG-Zahlung automatisch meist eine viel längere Frist  
ergibt, auf Wunsch eine solche auch stets gern vom Verlag durch spätere  
Absendung der Lastzettel gewährt werden wird. Ich meine, wer wirk-  
lich »direkt nach Empfang« zahlen will, kann den VAG-Einzug nicht  
als Last, sondern nur als Erleichterung empfinden.Bei offensichtlichen Lagerbestellungen wird der Verlag wohl jeder-  
zeit bereit sein, längeres Ziel und direkte Zahlung einzuräumen.  
Andernfalls würde er sich ja selbst schädigen, da dann kaum noch der  
betreffende Sortimentler sich für ihn verwenden wird. Gelegentliche  
Einzelbestellungen aber vertragen wirklich nicht die mit dem Buchungs-  
und Mahnwesen verbundenen Spesen, Zeitvergeudungen und Ärger-  
nisse. Für solche festen Bestellungen, die das Sortiment bestimmt ab-  
setzt und für die es in absehbarer Zeit den Gegenwert erhält, muß  
es doch wohl ein gewisses Betriebskapital haben; was soll sonst der Ver-  
leger sagen, der Tausende von Mark für ein neues Verlagswerk mit  
unsicherer Aussicht auf Absatz herausgibt, dem also im besten Falle  
erst nach Monaten und Jahren die Gegenwerte wieder zufließen.Ich will hier nicht weiter ausführen, welche Erfahrungen ich mit  
»Zahlungen nach Empfang« mache. Auf festen Auftrag hin bestellte  
Sendungen sind noch nach ¼ Jahr, Lagerbestellungen noch nach 1 Jahr  
nicht bezahlt.Ich bitte Sie also im Interesse des Gesamtbuchhandels dringend,  
den begonnenen Feldzug gegen die VAG wieder einzustellen und im  
Gegenteil Ihre sämtlichen Sortimentlerkollegen zu veranlassen, eben-  
falls der VAG beizutreten und sich ihren Abmachungen zu unterwerfen.  
Jeder Berufskollege, der einen friedlichen, reibungslosen und von Klein-  
lichen Ärgernissen befreiten Verkehr im Buchhandel wünscht, und das  
will doch wohl jeder, muß VAG-Mitglied sein oder werden. Etwas  
Härten durch besondere Abmachungen zu vermeiden ist leicht, wie z. B.  
die VAG-Beträge auf eine gewisse Höhe zu beschränken oder die Ein-  
reichungsfrist um 8 Tage zu verlängern.Nachdem ich so hoffen darf, Ihrer Bitte um Gegenvorschläge in  
einer alle Interessen berücksichtigenden Weise nachgekommen zu sein  
und Ihr gütiges Verständnis dabei zu finden, bin ich

mit kollegialer Hochachtung

(Unterschrift.)